

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigentum der Verleger: Kipsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gebalteneu Zeiles: 1 Rgr. Unter „Eingel sammt“ die Zeile 2 Rgr.

Dresden, den 26. Januar.

J. R. G. die Großfürstin Constantin hat Dresden gestern Nachmittag wieder verlassen, und ist, ohne unterwegs irgendwo Aufenthalt nehmen zu wollen, nach Petersburg zurückgekehrt.

Se. Majestät der König hat sich gestern Nachmittag um 5 Uhr nach Leipzig begeben und wird heute Abend um 10 Uhr hier wieder eintreffen.

Zu der Stellung der Militärpflichtigen am 1. Februar sind bereits bei der hiesigen Kreisdirection höchst zahlreiche Gesuche zum Dienst als Freiwillige eingelaufen. Es sind das nicht bloß sogenannte Einjährig-Freiwillige, sondern auch solche, welche überhaupt dem Soldatenstand als ihren Lebensberuf wählen wollen.

Dem Vernehmen nach wird die 1. sächsische Gendarmarie jedenfalls aus Anlaß der vor einigen Jahren vorgenommenen Umordnung zweier Landgendarmarien demnachst anstatt der ungenugenen alten Sarabiner mit einer besseren und leichteren Schußwaffe, einem sogenannten Doppelzeug, nach Art der herzoglich Altenburgischen Gendarmarie bewaffnet werden.

Es liegt uns ein Geschäftsbericht des Turnvereins für Neu- und Antonstadt Dresden vor, aus dem wir entnehmen, daß die Ungunst der Verhältnisse des vergangenen Jahres auch die Jünger Jahns nicht verschont hat. Das Interesse für das Turnen, welches noch vor zwei und drei Jahren in allen Wäulen des deutschen Vaterlandes so hell und lebendig zu Tage trat, ist in der jüngsten Vergangenheit sehr ermattet.

Am 23. d. begann in Leipzig die Hauptverhandlung in der Untersuchung wider Johanne Henriette verehel. Obler aus Naumburg, welche angeklagt war, ihr in der Ehe empfangenes und am 12. August v. J. auf einem Abtritte in Zweinaundorf heimlich geborenes Kind vorsätzlich und mit Ueberlegung getödtet zu haben.

Obler wegen Mordes zur Todesstrafe, ein Urtheil, dessen Tragweite die Angeklagte nicht ermessen haben konnte, sie hätte sonst sicherlich nicht zu dem sie abführenden Diener geküßert: „Nun, Nachmittag, wenn ich wieder vorgeführt werde, wird's mir wohl schlimm ergehen!“ (S. 3)

Der Abend des Donnerstag hatte wieder die ganze Haupt- und Bauhnerstraße in Bewegung gesetzt. Droschken rollten hinter Droschken her oder sie begegneten sich leer oder schwer beladen.

Ein Restaurateur in Neustadt, der schon viel Pech mit Hunden gehabt, mußte neulich leider wieder eine trübe Erfahrung machen. Er hatte sich einen reizenden Affenpinscher gekauft. Vor wenig Tagen, als der Käser eben in der Gaststube an einem Kalbsbraten gekaut, sagt ein Gast zum Wirth: „Hören Sie, haben Sie dem Herrn, der eben fortging, Ihren Hund geschenkt?“

Am 19. d. M. war in Berlin ein Comité von einigen Berliner Bankiers zu dem Zwecke versammelt, um sich über die Verbesserung der Lage und über die sorgsamere Verwaltung der Elb- und Havelbahn schlüssig zu machen.

In einer der vergangenen Nächte ist in Chemnitz eine Falschmünzfabrik aufgehoben worden, die bleierne 1 und 1/2 Thalerstücke angefertigt und verausgabt hat.

Es ist in der vorgezogenen Nummer dieses Blattes eines Unglücksfalles auf dem Regent-Park in London gedacht worden, bei welchem gegen 200 Schlittschuhläufer auf dem Eise eingebrochen, in das Wasser gestürzt und gegen 60 Personen ertrunken sind.

Wenn das Bettelwesen überhaupt als eine Landplage erscheint, gegen das von Seiten der Behörden, insbesondere in großen Städten nur sehr schwer anzukämpfen ist, so wird daselbe vollends ganz unerträglich, wenn es in Unverschämtheit ausartet.

Die vorgezogene Vorstellung des „Egmont“ im Königl. Hoftheater wurde außer Sr. Maj. dem Könige und der Frau Kronprinzessin, auch von der Frau Großfürstin Constantin mit ihrem Besuche beehrt.

Eine ganz arme, höchst bedürftige Frau, auf der Josephinenstraße 1 im Couloir, welche sich ihren Lebensunterhalt mit Waschen verdient, betraf gestern das Unglück, daß sie zum zweiten Male in kurzer Zeit eines großen Theiles ihrer Sachen, Pelz, Unterröde, Bettüberzug und dergl., beraubt wurde.

Am 23. d. M. Abends nach 9 Uhr brach in der Streichgarnspinnerei der Herren Gräfe, Durhardt und Sulner in Chemnitz am Altendorfer Wege Feuer aus, welches in kurzer Zeit das Spinnereigebäude vollständig in Asche legte.

Das bisherige Consulat zu Frankfurt a. M. ist zu einem General-Consulat erhoben und der bisherige Consul daselbst, Jacob Gerson, zum General-Consul ernannt worden.

Die Dedication des schwungvollen Parademarsches „Des Kriegers Heimkehr“ von Moriz Uhle ist von Sr. R. O. dem Kronprinzen freundlichst angenommen worden.

Als Einfender vorgestern Abend in der zehnten Stunde die Moritzallee passirte, sah er zwei Männer sich bemühen, dem Kaiserlichen einen Cylinderhut abzunehmen, den ihm irgend ein Etrolch aufgesetzt hatte.

Der Lehrerverein zu Leipzig wird an das Ministerium eine Petition richten, worin dasselbe ersucht wird, zwei pädagogisch gebildete Lehrer als Abgeordnete auf die Pariser Ausstellung zu schicken.

Die erste Verhandlung betrifft eine Privatanklage der Johanna Auguste verehel. Krahl gegen den Schuhmachergesellen Eduard Ferdinand Erdmann hier. Die verehel. Krahl wohnt in der Pillnigerstraße, in demselben Grundstück im Hinterhause hat auch Erdmann seine Wohnung. Am 25. Juli d. J. in den Abendstunden ist Erdmann in das in der zweiten Etage gelegene Logis der Krahl gekommen, um diese über ein über ihn verbreitetes Gerücht zur Rede zu ziehen.

Inhalt schloß sich diesem Antrage infolgedessen an, als es die Strafe auf 5 Thlr. herabsetzte. — Der dritte Einspruch ließ einen Blick in ein eheliches Verhältnis thun, wie es nicht vor kommen sollte. Der Bädermeister Wilhelm Rüstner hatte gegen seine Frau Clara Auguste Wilhelmine Rüstner wegen Entführung und unerlaubter Selbsthilfe denuncirt. Die Rüstner, 21 Jahr alt, zog von ihrem Manne wieder zu ihrer Mutter, weil ihr Mann sich um kein Logis kümmerte, während doch das zuletzt innegehabte geräumt werden mußte. Sie räumte die Sachen dorthin; diese Räumung erfolgte innerhalb 8 Tagen, und der Mann war sogar ihr dabei behilflich; so hat sie selbst gegeben, den Schreibsecretär und den Kleiderkram mit fortgeschafft zu haben. Einige Zeit darauf zog sie wieder zu ihrem Manne, und brachte einen Theil der mitgenommenen Sachen zurück. Später sah sie sich aber wieder veranlaßt, sich von ihrem Manne zu trennen, ließ jedoch die mitgebrachten Sachen dort. Der Bädermeister Rüstner zeigte nun am 20. October beim Gericht an, daß seine Frau wider seinen Willen und in seiner Abwesenheit Betten und andere ihm gehörige Gegenstände heimlich fortgenommen habe und beantragte deren Bekrafung wegen Entführung und unerlaubter Selbsthilfe. Das Gericht sprach zwar die Rüstner wegen unerlaubter Selbsthilfe befreit, verurtheilte sie aber wegen Entführung auf drei Tage Gefängniß, da die Hochzeitsgeschenke nach dem Civillgesetzbuche auch zur Hälfte dem Manne gehörten. Adv. Dr. Spieth führte aus, daß von unerlaubter Selbsthilfe gar keine Rede sein könne, da der Ankläger selbst bei der Räumung geholfen habe, Angeschuldigte also ganz in dieser Richtung freizusprechen sei, aber auch Entführung könne ihr nicht beige messen werden, da der Ankläger selbst zugestanden habe, daß die Sachen mit seinem Bewilligen fortgeräumt worden seien, sie auch im guten Glauben behandelt habe, daß die Hochzeitsgeschenke die sie mitgenommen, ihr gehört hätten, denn es seien Sachen, die nur für eine Frau Werth hätten, im übrigen sei sie auch bereit die Hälfte dem Manne zukommen zu lassen, bezugsprüche dann aber auch die Hälfte für den Mann bestimmten Hochzeitsgeschenke. Er beantragte daher vollständige Freisprechung in beiden Punkten. Das Bezirksgericht schloß sich diesem Antrage an und sprach die Rüstner flag- und stroffrei unter Beschränkung von Kosten.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung: Heute Vormittag 9 Uhr wider Elisabeth Jenny Marie geb. Ricmann geb. Prinz aus Bretlau, wegen Betr. s. Vorsitzender Gerichts-M. h. Hoff.

Tagesgeschichte.

Preußen. Die „N. A. Z.“ bringt das vom 12. Jan. datirte Befreiungsprivilegium in Ansehung der früher großherzoglich hessischen Gebietstheile: Landgrafschaft Hessen-Homburg, Kreis Friedlos, Kreis Böhrl, nordwestlicher Theil des Kreises Dieck, Dreizehntel Rödelsheim, der bisher unter hessischer Souveränität stehende Theil des Kreisbezirks Nieder-Wiesel. Dazu ist folgende Proclamation „an die Einwohner vormalig großherzoglich hessischer Landtheile“ ergangen: „Durch das Gesetz, welches Ich heute vollzogen habe, vereinige Ich Euch, Einwohner bisheriger großherzoglich hessischer Lande, mit Meinem Unterthanen, Euren Nachbarn und deutschen Brüdern. Durch die Entscheidung des Krieges, durch den Friedensvertrag mit Eurem bisherigen Großherzog und durch die Neugestaltung des gemeinsamen deutschen Vaterlandes nunmehr von einem Fürstenthume getrennt, dem Ihr mit treuer Ergebenheit angeschlossen, tretet Ihr jetzt in den Verband des Reichslandes, dessen Bevölkerung Euch durch Stammesgemeinschaft, durch Sprache und Sitte verwandt und durch Gemeinlichkeit der Interessen befreundet ist. Ich vertraue Eurem deutschem und reichlichen Sinn, daß Ihr die Mit Eurem Lande verbundenen Pflichten geloben werdet, wie Ich zu Meinem Volke Euch aufnehmen. Euren Gewerben, Euren Handel und Eurer Landwirtschaft eröffnen sich durch die Vereinigung mit Meinem Staate reichliche Quellen. Meine Vorleser wird Eurem Fleiße wirksam entgegenkommen. Eine gleiche Theilnahme der Staatslasten, eine zweckmäßige energische Verwaltung, sorgsam erwogene Gesetze, eine gerechte und pünktliche Justizpflege, kurz alle die Garantien, welche Preußen zu Dem gemacht, als was es sich jetzt in harter Probe bewährt hat, werden Euch fortan gemeinsame Güter sein. Eure Religion werde Ich ehren und schützen. Die Diener der Kirchen werden auch fernesthin die Bewahrer des väterlichen Glaubens sein. Euren Lehranstalten werde Ich Meine besondere Aufmerksamkeit widmen. Eure kriegerische Jugend wird sich ihren Brüdern in Meinem andern Staaten zum Schutze des Vaterlandes treu anschließen; mit Freuden wird die preussische Armee die tapferen Helden empfangen und gemeinschaftlich mit Meinem Heere und Meinem andern Völkern vereinigt werden. Ich theile Euch an dem Ruhme, die Unabhängigkeit und Freiheit des deutschen Vaterlandes dauernd gegründet zu haben. Das wolle Gott. Berlin, den 12. Januar 1867 Wilhelm.“ Mit den letzten Worten wurde zugleich die preussische Adlerfahne auf der Spitze des Schloßthurms aufgezogen und von der Truppe mit präsentirtem Gewehr salutirt. Hierauf trat Herr v. Batow selbst vor und hielt eine Anrede, an deren Schluß es heißt: „Wie sich Ihre Fürsten früher hingezogen fühlten zu Preußen, so werden auch Sie mit Hoffnung und Vertrauen Bürger des Staates werden, der Ihnen statt des bisherigen engen Gemeinwesens ein großes und ruhmreiches, ein deutsches Vaterland bietet, so werden auch Sie mit der alten Festen Treue Unterthanen des königlichen Herrn werden, der, wie alle seine Angehörigen, auch Sie mit harter Hand schützen und aller Segnungen einer guten und gerechten Regierung theilhaftig machen wird. Mit dem Gefühl freudigen Dankes werden Sie die Zusicherungen der Allerhöchsten Proclamation vernommen haben. Geben Sie diesen Gefühlen einen Ausdruck, indem Sie mit mir einstimmen in den Ruf: Se. Majestät, Wilhelm, König von Preußen, lebe hoch!“ — Berlin, 21. Januar. Nunmehr ist der Termin der Eröffnung des norddeutschen Parlaments auf den 24. Februar festgesetzt und wird demnachst von sämtlichen Bundesregierungen als solcher publicirt werden. — Berlin, Freitag, 25. Januar, Nachmittag 3 Uhr. (Dr. J.) Se. Maj. der König hat eine

ruhige Nacht gehabt, die Besetzung schreitet merklich und sicher fort. Heute Mittag nahm Se. Majestät die Besetzung der Militär- und Militärcabinets, des Ministerräthens und des Wirkl. Hofraths v. Savigny entgegen.

München. Die Braut des jungen Königs von Bayern, Prinzessin Charlotte (geb. den 22. Februar 1847), ist eine Schwester der Kaiserin von Oesterreich, der Erbprinzessin von Thurn und Taxis, der Erzherzogin von Neapel und der Gräfin von Trani.

Mainz, 22. Januar. Unsere Stadt ist seit einigen Tagen in der peinlichsten Aufregung wegen der Entdeckung einer Diebstahls- unter Bediensteten der hessischen Ludwigsbahn-Gesellschaft dahier, die seit längerer Zeit in colossalem Maßstabe und mit großartiger Reiztheit Diebstahle an den der Bahn anvertrauten Gütern und Gütern vornahm. Es handelt sich hier um eine der ausgezeichneten Unterschlagungen und Diebstahle, die nur je auf deutschen Bahnen vorgekommen sind. Die Haupter davon, zwei Brüder Namens Grünwald, beide Eisenbahnbeamte, sind in den Händen der Polizei, mit ihnen zwei Schwestern derselben, die in Mainz wohnten; gegen eine dritte Schwester in Leipzig ist Untersuchung eingeleitet. Nach den weiteren Befehlen derselben wird von unserer sehr tüchtigen Polizei mit dem größten Eifer gefahndet. Um einen Begriff von dem Umfange dieser Unterschlagungen, die auf Jahre zurückgehen, zu geben, so gelang es erst am 16. d. in Mainz ein Geldpaket mit 2300 Gulden, eine Kiste mit Drähter Spigen, einen schweren Koffer mit Effeten und Silber im Werthe von 1000 Gulden, einen größeren Koffer etc. Der jüngere der Brüder war Beamter der Elbgüterbahn, der ältere der Frachtgüterbahn, und jeder scheint hauptsächlich in seinem Departement gearbeitet zu haben. Die Früchte dieser Arbeiten wurden von den drei Schwestern hauptsächlich in Leipzig und Mainz zu Gelde gemacht. Unbegreiflich bleibt es nur, wie eine solche Diebstahls-Gesellschaft so lange und mit solcher Reiztheit ihr Wesen treiben konnte. Nicht unserer Staatsregierung wird es sein müssen, die sonst so tüchtige Verwaltung der hiesigen Eisenbahn einer gründlichen Untersuchung zu unterwerfen, um den Ursachen so großartiger Unterschlagungen auf die Spur zu kommen; über doch die Eisenbahnen ein Monopol aus, gegen das sich das Publikum nicht durch die Konkurrenz schützen kann, und haben sie sich doch durch ein wahrhaft moribund Reglement, das die guten Intentionen unseres deutschen Handelsgesetzbuches fast vollständig wieder aufhebt, auch gegen die gerechtesten Ansprüche des Publikums zu sichern vermag.

Frankfurt, Paris, 22. Januar. Der Kaiser hat, wie er dieses seit einigen Jahren immer zu thun pflegt, dem hiesigen deutschen Hilfsverein bei Gelegenheit seines Balles die Summe von 1000 Francs zugesandt. — Der hiesige Männer-Vereins-Vorstand feiert nächsten Sonnabend im Hotel du Louvre sein Stiftungsfest. Zuerst finden Concert und Souper, dann Theater und sonstige Vorträge statt. Bemerkenswerth ist, daß der Verein dieses Jahr zum ersten Male Damen zu seinem Feste zuläßt. — Heute ist das Gericht vom Tode der bekannten „Sängerin“ Therese vorbereitet; diese Demo-Dame war für die Dauer der Ausstellung von einem Unternehmer eines neuen Café-Chantant gegen ein tägliches Honorar von 800 Francs engagirt worden.

England. Das atlantische Kabel legt seine Wichtigkeit für den Weltverkehr mehr und mehr zu Tage; die Depeschen häufen sich derart, daß man jetzt mit der Aufstellung eines neuen Systems der Mittelung in ganzen Sägen beschäftigt ist, ähnlich dem, das für Schiffssignale gebräuchlich ist. Auf Grund übereinstimmender Väter an den Stationen, die eine Sammlung besserer Sätze enthalten, wird man künftig, soweit thunlich, nur die Ziffern telegraphiren, nach deren Anleitung die Sätze in den Büchern aufgeschlagen werden.

Königliches Hoftheater.

E. R. Nachdem die zum Besten des Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen der Mitglieder des Hoftheaters angekündigte Vorstellung des „Egmont“ mit Herrn Emil Deorient mehrfach anberaumt worden war, ging sie endlich am 24. I. M. vor einem bis auf den letzten Platz ausverkauften Hause in Scene. Se. Majestät der König, Kronprinzessin Carola, die Königin-Wittve, sowie die russischen Herrschaften, Großfürstin Konstantin n. b. deren reizendes Tochter Olga, die Gäste des Hofes, wohnten der Vorstellung von Anfang bis zum Schluß bei. Der Abend gewährte aber auch durch den Egmont selbst, sowie durch eine des Hoftheaters in fast allen Theilen würdige Besetzung genussreiche Stunden. Was man behaupten, daß Egmont mehr eine dramatische Erzählung, eine Reihe fälschlicher Genrebilder bietet, als eine um einen energischen Charakter gruppirte, aus dessen Triebkraft sich entwickelnde Handlung, so fällt auf die Tragödie ein ganz anderes Licht, wenn man als den Helden derselben nicht den Grafen Egmont, sondern das gesammte niederländische Volk im Kampfe gegen die spanische Hausmacht auffaßt. Ein solcher Nationalkampf kann sich nur in einzelnen Bildern äußern. Adel und Volk sind gleichmäßig in ihre berechtigten Interessen bedroht, daher die politischen Unterwerfungen Egmonts mit Oranien und Alba, daher die Volks-scenen und die Verknüpfung Weider durch die Liebe des edlen Grafen zu dem schlichten Bürgermädchen ist nicht nur eine recht poetische Verbindung, sondern zeigt auch den Scharfblick Göthe's, der den Adel mit seinen besseren Gefühlen nach dem Volke weilt. Der lebenswürdige Charakter Egmonts ist nur ein Bruchtheil des gesammten niederländischen Volkscharakters, der sich, ehe er sich zu gemeinsamen Kampfe ermannet, heiter seiner wohl begründeten Rechte und Freiheiten erfreute. Welche Fülle staatsmännischen Geistes athmet jede Rede Egmonts. Die Schilderung des Kampfes eines fröhlichen, getreuen Volkes gegen die finsternen Forderungen einer absoluten Großmacht, die ein Volk selbst gegen seinen Willen glücklich machen will, ist meisterhaft. Jahrgänge gelegerter politischer Zeitschriften enthalten in ihren besten Leitartikeln nicht solche Summen hoher politischer Weisheit, als manche kleine Scenen Egmonts. — Was nun den Egmont des Herrn Deorient anlangt, so war es wiederum eine Freude, den lebenswürdigen Helden in der Gestalt des Herrn

Deorient zu sehen. Wisse man die Kunst nicht nach den Jahren und will man die ersten Schauspieler stets nach dem äußeren Schein fragen, so seien wir nicht unbedenklich, als die Franzosen, welche in theatralischen Dingen uns oft überlegen. Die Franzosen aber haben einen hochberühmten Schauspielers, die im ihrem 70er Jahren noch dieselben jugendlichen Liebesrollen gab, mit denen im 1804—1808 einen Napoleon entzückte, nicht mit grämlicher Miene die Kirchenbücher aufgeschlagen, sondern sich der Künstlerin erfreut. Es wäre wahrheitswidrig, zu behaupten, daß über der Scene Egmonts mit Klärchen der volle poetische Hauch einer glücklichen Jugend geweht habe; aber noch falscher wäre es, nicht anzuerkennen, daß bei Gefangenahme und im Reiter Egmont zu derjenigen Energie und Höhe emporkam, die man an dieser Meisterleistung Deorient's gewohnt ist. Hier zeigt er, daß er immer noch aus dem Vollen und mit vollen Händen geben kann, und die zahlreicheren Bouquets, die ihm am Schluß des vierten Actes zugeworfen wurden; waren von dem übereinstimmenden Urtheil des Publikums begleitet. Nachdem verdiente Frau Bayer für ihre Herzogin von Parma volle Anerkennung. Mit dem Entzücken des Fräulein Ulrich vertheilte man sich am Schluß mehr, als im Anfang. Die lyrischen Partien ließen Frische und Natürlichkeit vermissen. Indem wir noch den Alba des Herrn Voth und den Dranien des Herrn Baltzer als trefflich, den Nachbalk des Herrn Hees dagegen als ziemlich verfehlt bezeichnen, sei der in ihrem Ensemble sehr gelungenen Volks-scenen gedacht, in denen Herr Jaffe (Schreiber Bansen) und Herr Reiser (Schneider Jetter) durch vorzügliche Charakteristik hervorragten.

* Eine wichtige Entdeckung. Wir haben schon manche wichtige Entdeckung, manche großartige Erfindung im Laufe der Zeit aufzuzählen, allein eine der allerwichtigsten und großartigsten bereitet sich soeben vor — wenn's nämlich wahr ist! Ein Herr C. Hermann, Polizeianwalt und Schiedsrichter in Orleg (preussisch Schlesien) hat nämlich in jüngster Zeit einen Prospectus in die Welt geschickt, welcher an der Spitze das vielversprechende Motto trägt: „Wer laßt Millionen um — einen Obolus?“ Es handelt sich auch in der That um nichts geringeres, als um die künstliche Herstellung echter Diamanten! Bekanntlich besteht der Diamant aus reinem Kohlenstoff, und durch ein „siebenjähriges, von zahlreichen Versuchen begleitet gewesenes Studium der Chemie“ ist es Herrn Hermann endlich gelungen, auf „eine neue Theorie zu stoßen, welche — einfach gleich allen großen Wahrheiten — den Naturgesetzen nirgendwo widerspricht und im Wege des Experimentes Erfolge gewährt hat, welche das vollständige Gelingen mit Sicherheit ermahnen lassen.“ Der glückliche Forscher begibt die wissenschaftlich begründete Hoffnung: rohe Diamanten in jeder beliebigen Farbe, Schwere und Form herzustellen. Er giebt sogar durch chemische und mathematische Gleichungen den allerdings etwas dunkel klingenden Beweis seiner Behauptung, deren Schluß lautet, daß das Gesetz der Kohlenstoff-Kristallisation in der Form $\frac{1}{7}$ liegt.

Eine nähere Erklärung weiß er jedoch zurück und behauptet nur, daß es sich hier abermals um das Ei des Columbus handle. — Zu seinem Unternehmen sucht nun aber Herr Hermann einen oder mehrere Compagnons, welche Lust haben — 3000 Thaler daran zu wagen, um diese wichtige Entdeckung vollends an das Licht zu befördern und dann selbstverständlich damit viele, viele Millionen zu verdienen. Eine Probe seiner Kunst vorzulegen lehnt Herr Hermann rund ab, indem er allerdings sehr richtig sagt, daß er keinen Compagnon mehr brauchen würde, wenn er erst einen Schessack voll sauggrößer Diamanten fertig habe.

* Die in Melbourne erscheinende deutsche Zeitung „Germania“ meldet folgende beängende Geschehnisse eines Geschäfts in Bangaratta. Am Sonntag Abend den 28. October 1866 hielt der Geistliche C. Booth Gottesdienst in seiner Kirche. Er hatte soeben die Kanzel bestiegen und die Hymne bestimmt, welche von der Versammlung gesungen werden sollte, als ein kleiner Hund zwischen der Kanzel und den Sigen herumlaufend, bemerkt wurde. Ein Mädchen, jedoch nicht Eigenthümerin des Hundes, suchte ihn aus der Kirche zu entfernen, indem sie ihn mit Nüße ergriff. Das Thier hatte sich dabei in ihrer Kleidung verwickelt, weshalb es wieder auf die Füße gesetzt werden mußte, wobei es entzündete. Als dies Booth sah, verließ er die Kanzel und, auf Händen und Knien zwischen den Sigen kriechend, ergriff er den Hund und trieb ihn der Kirchthür zu. Ein Herr Evans trat herbei, um dem ehrwürdigen Herrn die Nähe zu erparren. Booth gab Herrn Evans die Vorderbeine des Hundes, hielt jedoch die Hinterbeine und zerbrach dieselben mit aller Kraftanstrengung, worauf er das verstückelte Geschöpf in Herrn Evans Hände ließ und zur Kanzel zurückkehrte, um seinen Vortrag zu halten. Diese vorgefallene Geschehnisse hatte zur Folge, daß Viele der Versammelten die Kirche augenblicklich verließen, und es ist zu vermuten, daß es nicht die ganze Versammlung gethan hat. Mehrere Mitglieder der Gemeinde haben die nötigen Schritte gethan, um diesen Vorfall zur Kenntniß des Bischofs der Diocese zu bringen.

Getreidepreise. Dresden, am 25. Januar 1867.

a. d. Börse	Thlr.	Rgr.	S.	Thlr.	Rgr.	S.	Thlr.	Rgr.	S.
Weizen (weiß)	6	20	7	12	12	6	15	7	10
Weizen (braun)	6	15	6	25	12	6	25	5	—
Roggen	4	25	5	—	12	6	22	4	2
Berle	3	22	4	2	12	6	23	2	15
Haber	1	27	1	2	12	6	28	1	2
Kartoffeln	1	20	2	10	—	—	—	—	—
Butter à 100	16	18	18	18	—	—	—	—	—

Alberts-Bad.

Bader u. Tränkanstalt, Dresden, Ostb.-Allee 33. Wannen-, Douche- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Dampfbäder für Herren Sonn-, Mont-, Mittw. u. Freitag v. fr. 8—10 U. u. Sonnt. u. fr. 10—11 U., sowie alle Tage Nachm. v. 8—8 U. Für Damen Dienst. u. Donnerst. u. fr. 8—10 U., Sonnt. u. fr. 7—10 U.

Dr. med. Neumann, prakt. Arzt, Spreewald. 8—10 U. B., 3—4 U. N. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung; vgl. Ammonstraße 29, part.

Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Als Vorfeier zu dem am 27. Januar stattfindenden Geburtsfeste Wolfgang Amadeus Mozart, geb. den 27. Januar 1756.
Grosses Sinfonie-Concert
von der Laade'schen Kapelle unter Direction des Herrn Musikdirectors Gustav Franke.

Concert-Programm. Entree 3 Rgr.
Sinfonie aus dem Sommerconcert.
Duetten aus dem Concert.
Sinfonie aus dem Concert.
Duetten aus dem Concert.
Sinfonie aus dem Concert.
Duetten aus dem Concert.
Sinfonie aus dem Concert.
Duetten aus dem Concert.

Oberer Saal. Entree 5 Rgr.
Hente Sing-Spiel-Concert
v. Hrn. Director Fr. Wohlfarth mit seinen Mitgliedern. Gastspiel der Sängerin Frau Clara Benno, vom Stadttheater zu Königsberg und des Professors der Orgel Herrn J. Pazdera.
Programm neu an der Cass.

Schillerschlösschen.
Sont: Sonnabend, den 23. Januar:
Grosses Concert
von der Kapelle des Königl. Preuss. 3. Garde-Regiment Königin Elisabeth, unter Direction des Kapellmeisters Herrn G. Löwenthal.
Entree 2 1/2 Rgr.
NB. Für Nichtsucher des Concertes sind die Zimmer nach der Ue. Adolph Reil.

Brauns Hotel.
Zur Vorfeier des Geburtstages Wolfgang Amadeus Mozart.
Grosses Extra-Concert
vom Stadtmusikchor
unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector G. Puffholdt und unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Hammerger.
Concert zur Feier des Tages v. Beethoven.
Concert (L. Cap.) in C-moll für Pianoforte v. Beethoven, vortr. v. Hrn. Hammerger.
Sinfonie concertante für Violine und Viola von Mozart, vortr. von Hrn. Puffholdt und Herrn Hammerger.
Duetten aus dem Concert.
Sinfonie aus dem Concert.
Duetten aus dem Concert.
Sinfonie aus dem Concert.
Duetten aus dem Concert.

Restauration Wallhalla,
Wallstraße Nr. 18, empfiehlt
H. Bockbier
aus der Neumann'schen Brauerei, a Glas 15 Pf., sowie ff. Feldschlösschen und Bairisch; gleichzeitig wird von früh bis Abends à la carte gespeist.
Achtung! W. Schröder.

Besonderer Rückichten halber
findet das Concert zum Besten der von Herrn Major v. Meerheimb gegründeten Stiftung nunmehr den 4. Februar statt.
Billets numerirt à 1 Thlr., unnumerirt à 20 Rgr. sind zu haben in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von C. F. Meier (Herrmann Müller), Frauenstr. 9.
Moritz Uhle, Musikdirector.
Heinrich Graf, Schuldirector.

Ausverkauf.
Eine Parthie ausgangirter reinerwollener Hosenstoffe sollen zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden bei
Albert Sieber,
Nr. 9 Frauenstrasse Nr. 9.

Zur Beachtung.
Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß mein Geschäft in Folge meiner langen Krankheit aufgehört habe. Da dem aber nicht so ist, so erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich nach wie vor alle in mein Fach einschlagende Arbeit, sowohl Lithographie als Prägung fertige, aber ganz besonders auf den Oelfarbendruck auf Leinwand und Papier in brillanten Farben aufmerksam mache. Ebenso liefere ich Etiquetten und Verpackungen für Fabrikanen und Kaufleute in den schönsten Farben und in Goldprägung. Bestellungen werden Neustadt Heinrichstraße Nr. 1 im ersten Gewölbe bei Herrn Karl Richter, als auch Köhnigstraße Nr. 6 angenommen, woselbst auch Proben zur Ansicht vorliegen.
Die Kunst-Druckerei von
J. B. Trautmann.

Apotheker Canzler's Raddigöl-Seife,
vorzüglichstes und wirksamstes Waschmittel bei Hautkrankheiten aller Art, auf eigenthümliche Weise aus dem Raddigöl bereitet, nicht mit der weit weniger wirksamen Theerseife zu verwechseln, in Stücken à 5 Rgr. empfiehlt das Haupt-Depot von
Bruno Muth,
Seestraße 20 I., Ecke der Zahnsgasse.
Weitere Verkaufsstellen mit angemessenem Rabatt werden ertheilt.

Gasthof zum Kronprinz in Hosterwitz.
Sonntag, den 27. Januar:
von 4 Uhr an Tanzmusik. Es ladet ergebenst ein E. Stabthal.
Karpfenschmauss,
Schweins- und Hasen-Prämienstieben
heute Sonnabend, den 26. Januar, in Berndt's Restauration, Dohnaplatz 15. Es ladet freundlich ein der Anstreiber.

Domino's und Maskenanzüge
in großer Auswahl zu verleihen: Hauptstraße 28 IV. Etage Gasbeleuchtung bis hinauf.
Lager
von meinem in Sachsen patentirten und prämirten, von mir erfundenen also allein ächten Holzement
hat nur Herr E. Kornmann in Dresden, welcher auch Aufträge zur Ausführung von Deckungen übernimmt.
Um das geehrte Publikum vor Täuschungen zu schützen, mache ich darauf aufmerksam, daß jedes Faß von meinem Holzement mit folgender Inschrift: „Carl Samuel Haessler in Hirschberg in Schlesien, Erfinder der Holzement-Verdichtung“, ferner mit dem Königlich Sächsischen Patent-Wappen, dem Stempel Preussens und mit der Londoner Prämierung versehen ist.
Hirschberg in Schlesien, im Januar 1867.
Carl Samuel Haessler.

Canzler's patentirten Leder-Cement,
um Leder vollkommen wasserdicht zu machen und die Dauerhaftigkeit desselben zu verbesern, empfiehlt in Flaschen à 4 und 6 Rgr. das Haupt-Depot von
Bruno Muth,
Seestraße 20 I., Ecke der Zahnsgasse.
Weitere Verkaufsstellen mit angemessenem Rabatt werden ertheilt.

Geld sofort in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder
13, II. große Schießgasse 13, II.
Verkauf und Einlösung ohne Aufenthalt.
Mastvieh-Auction.
3 Stück Ochsen und 170 Stück Hammel sollen Dienstag den 29. Januar von Vormittags 10 Uhr an auf dem Vorwerk Ottendorf bei Haynichen meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.
Wih. Paul, Richter.

Auction. Montag den 4. Februar des Vormittags Punkt 11 Uhr sollen im Zeughose zu Dresden
24 Stück brauchbare zwei- und viersitzige Kutschwagen
durch mich versteigert werden.
A. G. Oehlschlägel,
Königl. Gerichts-Auctionator.

Einen Gasthof
in einer größeren Fabrik- und Garnisonstadt des Königr. Sachsens, mit Bahnhofs l. G., in bester Lage der Stadt, von Reisenden stark frequentirt, will Besitzer nur wegen besonderen Umständen unter billigen Bedingungen verkaufen resp. verpachten zu bestem Nutzen umf. 800—1000 Thlr. nothwendig sein. Näheres unter Chiffre H. E. Nr. 4000 franco in der Exped. d. Bl.

Ein junger militärfreier Commis,
welcher in bedeutenden Weiß-, Seiden- und Modewaarenhandlungen, größtentheils als Verkäufer thätig war, auch im Leinwandhandel ist, der französischen Sprache mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum möglichst baldigen Antritt Engagement. Die besten Referenzen stehen ihm zur Seite. Geehrte Herren Chefs belieben ihre Offerten unter der Chiffre A. Z. in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Vogel-Verkauf.
Kanarienvögel, Harzer und inländische, gute Schläger, sowie Sisen in Auswahl, desgl. Amfeln, Buppen, Blattmönch, Grafschnecken, Rothkehlchen und noch andere Singvögel; Vogelbauer, Heubauer, verschiedene vorrätig Alaunstraße 61, part. links.

Die erste Etage
mit 4 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör, in schöner gesunder Lage mit Gartengenuss ist für 110 Thlr. zu vermieten und gleich zu beziehen. Das Nähere Fabrikstraße, gegenüber der Runathmühle im Hinterhause bei Hrn. Rothenberger zu erfahren.

Gesucht wird
eine Frau in mittleren Jahren, welche Liebe zu Kindern hat. Näheres beim Strumpfwirkermeister Neuber, Casernenstraße, Neustadt.
Fussbodenglanzack, Stubenbeizen
mit und ohne Wachs in diversen Farben empfiehlt billigst
H. F. Rivinus,
Dippoldiswalderplatz Nr. 7.

Echtes pennsylv. Petroleum
Prima helles Solaröl,
Gesäther, Ligroine,
Feinstes raffin. Nuböl,
empfiehlt billigst
H. F. Rivinus,
Dippoldiswalderplatz Nr. 7.

Eine Katze,
mehr weiß als grau, groß, hat sich am 21. d. M. verloren. Wenn dieselbe jugelaufen, bittet man, gegen Belohnung Nachricht zu ertheilen
an der Mauer 1.
Für ein junges Mädchen, streng religiös erogen, geliebt in häuslichen wie seinen weiblichen Arbeiten, sucht man Stellung in einer achtbaren Familie und würde es erwünscht sein, könne dieselbe in einem Geschäft placirt werden. Näheres Maschienenhausstr. 3. II.

Achtung.
Ein brauner Hund (Jagdbracke), mit silbernen Halsband, auf welchem Name und Wohnung des Besitzers eingraviert ist, und Steuernummer 143, hat sich in der Nacht vom 23. zum 24. Jan. verloren.
Gegen Belohnung abzugeben oder Nachricht zu ertheilen
Terrassengasse 7, IV.
Ein kleines braunes herrschaftliches Schloßhündchen ist sehr billig zu verkaufen
Waldmühlstraße 6, Souterrain.

Rauchern
empfehle eine sehr kräftige
3 Pfennig-Cigarre
unter Nr. 21,
sowie eine ganz leichte
3 Pfennig-Cigarre
unter Nr. 20,
beide Sorten von angenehmem Geschmack und sehr schön im Brand.
J. C. Stolze,
Scheffelgasse 5, Ecke der Duerzgasse.
Heute und morgen
ff. Bockbier
bei **J. G. Fleischer,**
Schäferstraße 37.

Brief-Converts,
amerik. gelb Ia. u. gummirte, à Hundert 38 Pfennige,
Schreibpapiere,
à Buch von 2 Rgr. an,
Briefpapiere,
à Buch von 3 Rgr. an,
Stahlfedern,
à Gros von 3 1/2 Rgr. an,
Bleistifte,
à Dtz. von 1 Rgr. an, empfiehlt
J. C. Stolze,
Scheffelgasse 5, Ecke der Duerzgasse.

Wir suchen zu kaufen:
2 Exemplare Dresdener Volks- und Geschichts-Kalender mit Doppelanhang mit Kupfern, bei Otto's Erben (H. R. Meißel) in Dresden. Jahrgang 1866.
2 Exemplare Barnaicher Geschichts- u. Volks-Kalender mit Doppelanhang, H. R. Meißel in Pirna. Jahrgang 1866.
Die Exemplare können alt und gebraucht, müssen aber gut erhalten und vollständig sein. Wir zahlen gute Preise.
Bach'sche Buchhandlung,
Neustadt-Dresden, Hauptstraße 26.
Ein Rohrtrichter f. gekk. Damen m. einig. Fund. Thlr. zu überneh. Abt. sub Z. 60 poste rest fr.
Eine gut möblirte Stube mit Kammer und sep. Eingang ist an einen oder zwei solide Herren zu vermieten
Wilsdrufferstraße 17 3. Etage.

Des seel. Meißner Stolle erprobte und bewährte 251 Geheimmittel für Tischler, Drechsler, Polirer und Holzarbeiter jeder Art, enthaltend Anweisungen zu den besten Holzbeizen, Polituren, Firnissen u. d. verschiedensten Anstrichen zum Färben des Holzes in allen Farben, zur Nachahmung aller feinen u. kostbaren Holzarten und Maseren, so wie Recepte zu den vorzüglichsten Ritten und plastischen Massen, und Anleitung zur Benutzung der Abfälle, zur zweckmäßigen Behandlung des Leimes und zu vielen andern erprobten und einträglichen Handwerksvortheilen und Kunstn. Brosch. 1 Thlr.
Vorrätig in der Buchhandlung von **M. Heinsius,** Sectr. Nr. 15. Ecke der Breitestraße.

Am Donnerstag Abend in der 8. Stunde sind von der Fleischergasse nach der Biesenhorst. in einem ledernen Stuhl zwei Schlüssel verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselben gegen angemessene Belohnung Biesenhorststraße Nr. 10. 2. Etage rechts abzugeben.
Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

Bekanntmachung.

Nur Verpachtung der Restaurationen auf den Schiffen der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrtsgesellschaft pr. 1867 steht

Dienstag den 29. Januar e. Vorm. 10 Uhr

im Comptoir, Appareille Nr. 1, Termin an, zu welchem Nachkäufer mit dem Bemerkten hierdurch eingeladen werden, daß die Bedingungen schon jetzt im Comptoir der gedachten Gesellschaft eingesehen werden können.

Dresden, den 21. Januar 1867.

Der Director:
Ripold.

Concessionirte Neustadt-Dresdener Pfandleih- und Credit-Anstalt, Hauptstraße 11 Seitengebäude parterre (in der Post).

geöffnet von früh 8 bis 7 Uhr Abends, giebt Gelder in jeder Betragshöhe auf Waaren, Wertpapiere, Gold, Silber, Uhren, gute Pelzjachen, Wäsche, Betten, Garderobe, Möbel etc. und berechnet bei Gegenständen, welche keinen großen Raum einnehmen, nur

pro Monat und Thaler — 1 Neugroschen. —

Die Einlösung kann innerhalb der Expeditionszeit sofort bewirkt werden. Strengste Discretion. Conferenz-Zimmer.



Zündkohle, als billiger Ersatz des Brennholzes.

Hierdurch erlaube ich mir bekannt zu machen, daß vom 2. Januar an in meinen Niederlagen am Alsbahnhofe und Louisenstraße 32 b die von Herrn J. G. Schindler in den Handel gebrachte Zündkohle abgegeben werden kann.

Meine Ambulancen führen von jenem Tage an stets eine Quantität Zündkohle mit. Die Träger sind mit gedruckten Anweisungen zu jeder Anfeuerungsart versehen und verpflichtet, dieselben bei jeder Abnahme gratis beizugeben.

Der Preis pro 1/2 Scheffel Zündkohle ist auf 4 1/2 Ngr. frei Haus festgesetzt, wogegen bei größerer Abnahme Preisermäßigung eintritt. Dresden, am 1. Januar 1867.

J. M. v. Rohrscheidt.

MATICO-CAPSELEN VON GRIMAULT & CO. APOTHEKER IN PARIS

Diese Capser-Kapseln enthalten den Copalva-Balsam, verbunden mit dem flüchtigen Oele der Matico-Pflanze, und werden als vorzügliches Mittel gegen die Gonorrhoe angewandt. Für Personen, welche gegen diese Krankheit gern äußerliche Mittel anwenden, wird von dem Hause Grimault & Comp auch eine Injection au Matico angefertigt, welche gleichfalls die wirksamsten Bestandtheile genannter Pflanze enthält und deren Wirkung den bestempfohlenen Mitteln gegen die Gonorrhoe gleichzustellen ist.

Haupt-Depot für Sachsen bei Gustav Triepel in Leipzig — Lager halten: die Engelapothek ebendasselbst, Spalteholz & Bley in Dresden; Apotheker L. Niefel in Chemnitz.

ERSATZMITTEL DES FISCHLEBERTHRANS IOD-MEERRETIG-SYRUP VON GRIMAULT & CO. APOTHEKER IN PARIS

Unter den vorerwähnten Mitteln, welche man vorgeschlagen hat, den durch seinen Geschmack den Patienten so widerstrebenden Fischleberthran zu ersetzen, hat sich der iodirte Meerrettigsyrup bis jetzt als das wirksamste und zweckentsprechendste bewährt. Bei anämischen und scrophulösen Leiden versagt er seine wohlthunende Wirkung fast nie; er greift den Magen nicht an, reizt den Appetit und wird besonders von Kindern gut vertragen. Den Hauptbestandtheil des Syrups bildet der Saft mehrerer antiscorbutischer Pflanzen, verbunden mit Jod, das sich in denselben in aufgelöstem Zustande befindet. Die zum Gebrauche nöthigen Anweisungen werden dem Syrup beim Verkaufe beigegeben. — Haupt-Depot für Sachsen bei Gustav Triepel in Leipzig. — Lager halten: die Engelapothek ebendasselbst, Spalteholz & Bley in Dresden; Apotheker L. Niefel in Chemnitz.

Anerkennung. Herrn Kurzbals in Dresden.

Mit außerordentlicher Freude theile ich mich Ihnen anzuzeigen, daß Ihr Arnika-Kräuter-Oel bei mir eine wirklich überraschende Wirkung gethan. Es gereicht mir daher zum Vergnügen, Ihr Arnika-Oel allen Haarleidenden zu empfehlen, und bitte Sie im Interesse der haarleidenden Menschheit, diese Anerkennung zu veröffentlichen.

Leipzig, 14. October 1866. Ferdinand Schulze, Kaufmann. Vor circa einem halben Jahre verlor ich mein ganzes Kopfhaar, welches, nachdem ich viele Mittel erfolglos angewendet hatte, durch einige Flacons des Arnika-Kräuter-Oels von Herrn J. Kurzbals in kurzer Zeit vollkommen, ja noch kräftiger als früher wieder erhielt. Dies der Wahrheit gemäß bescheinigt.

Dresden, den 2. December 1866. Franz Striegler. Unterzeichneter bekennet freudig hiermit, durch den Gebrauch des Arnika-Oels, von Herrn Kurzbals bezogen, seinen vollständigen Haarauswuchs wieder erhalten zu haben. Jeder daran Zweifelnde kann sich bei mir davon überzeugen. Dresden, den 11. November 1866.

H. Regner, Wilsdrufferstraße Nr. 39.

Orthopädische Praxis

der Frau Dr. Herz für Kinder und erwachsene weibliche Patienten, welche an Rückgratsverkrümmungen etc. leiden. Landhausstraße 1. Mittwochs und Sonnabends von früh 9 bis Nachm. 6 Uhr.

Künstliche Zähne,

einzeln und in ganzen Gebissen, werden haltbar und naturgetreu ausgeführt, dann schmerzlos eingesetzt. Dabei mäßige Preise. Ebenso werden Zähne gereinigt, dauerhaft plombirt oder herausgenommen. E. Freisleben, Zahn- und Mundarzt, Dippoldswalder Platz 10, 2. Et.

Filzschuhe, Galoschen etc. empfindlich billig H. Teistler, Hauptstr. 8

Ein routinirter Chocoladenarbeiter

ebenso ein Conditor für Dragées und einer für Nudwaare wird gesucht. Offerten unter genauer Angabe der Leistungen und Adresse wolle man beim Portier „Hotel zur Stadt Gotha“ unter Chiffre J. H. Z. 24 übergeben.

Gute Winterrode

sind billig zu verkaufen: gr. Kirchgasse Nr. 2 zweite Etage.

Rasten-Étiquetten

empfehlen Buchdruckerei, Pirnaische Straße 21.

Flusssand,

passend für Gärtner, Scharwerksmaurer, Löser u. s. w., ist schublarren- oder dienstmannsartemweise billig abzulassen: Falkenstraße 55 part.

Kunst-Ausstellung

zum Besten des Sächs. Künstler-Unterstützungs-Vereins im Ausstellungs-Gebäude auf der Terrasse Thüre II. von 10-4 Uhr. Nur auf kurze Zeit. Entrée 5 Ngr. Aufgestellt ist: der größere Theil der von Sächsischen Künstlern für die Ausstellung in Paris bestimmten Kunstwerke, darunter J. Scholz: Gemähl Wallensteins und ein großes Gemähl von J. Rötting in Düsseldorf: Grableguna Christi.

Technicum zu Mittweida (bei Chemnitz, Königr. Sachsen).

Maschinenbauerschule. — Industrieschule.

Diese Anstalt, welche in Verbindung mit Maschinenwerkstätten und technischem Bureau als einzige ihrer Art ihre Schüler, die in der Pension der Anstalt wohnen, in Theorie und Praxis unterrichtet und zugleich im Sinne der wahren Humanität erzieht, bildet junge Leute zu Maschinenbauern oder Industriellen überhaupt so heran, daß sie ohne Weiteres Stellung im practischen Leben übernehmen können. Für ältere Maschinenbauer, die bis dahin nur practisch gearbeitet haben, Monteurs, Werkmeister, sowie für künftige Fabrikanten, Gewerbetreibende, Oeconomen, Müller u. s. w., welche als Schüler eintreten und außerhalb der Anstalt wohnen, sind halbjährliche Kurse eingerichtet, in welchen dieselben Gelegenheit haben, sich mit den technischen Wissenschaften und deren practischer Anwendung so weit vertraut zu machen, als zu erfolgreicher Ausübung ihres Berufes erforderlich ist.

Beginn des Sommercurus am 1. April, Anmeldungen für Schüler sind spätestens 4 Wochen, für Schüler spätestens 8 Tage vorher zu machen. Ausführliche Auskunft über Tenberg und Organisation des Technicum giebt eine Broschüre, welche nebst Prospect gratis vom Unterzeichneten zu erhalten ist.

Der Director des Technicum Ingenieur W. Uhland.

Der billigste Verkauf

getragener und neuer Herrenkleider, Hosen und Westen, Jaquets, Joppen und Havelocks befindet sich: große Schießgasse Nr. 7 dritte Etage.

Institut für Tanzkunst.

Wi-fenthorstraße 2 b. In 4 Stunden werden zu jeder Tageszeit alle Rundtänze gelehrt, und gefalle ich den Lernenden im großen Curus zur Uebung zu hospitieren. Ich nehme jederzeit noch Anmeldungen für den großen Curus an, welche Theilnehmer in kurzer Zeit so weit geübt sein werden, daß sie sich am vereinten Unterricht behilflichen können. Junge Leute, welche sich für den Lehrberuf der Tanzkunst ausbilden wollen, nehme ich in Pension. Wilhelm Jerwitz, pensionirter Solotänzer des Königl. Hof-Theaters.

Den Rest

des mir übergebenen Commissionslagers von 10/16 schwarzem schweren Winter-Doppeltstoff, 19 Ngr., bunt reinwoll. Lamas, 6 Ngr., schwarzem und grauem Krimmer, 18 Ngr., 10/16 schweren Winter-Doppeltstoffen in die Farben, 24 Ngr. empfehle ich des wirklich enorm billigen Preises, als der ausgezeichneten Qualität wegen einer gütigen Beachtung.

2 Annenstraße 2. O. G. Höfer. 2 Annenstraße 2.

Apotheker Bergmann's Eisponnade, ähnlich bekannt, die Haare zu kräftigen, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Flacon 5, 8 und 10 Ngr. Coiffeur Bruno Löbner, Neu-Weigel & Beech, Marienstraße; G. Winkler, Webergasse (Dresden); J. Adler, Königsbrüderstraße; J. Garbe, Bauernstraße; D. Baumann, Frauenstraße; D. Schöner, Marienstr. (Dresden); D. Schöner, Marienstr. (Dresden); W. C. Weber, Ammonstraße; J. D. H. bei Ottomar Müller.

Hauschild's Haarbalsam	von 5 Ngr. an
Pomaden in Lössen	5
Eau de Cologne	4
Parfums und Odeurs	5
Vinaigres, Toilettenessige	7 1/2
Seifen	1

Herrn. Kellner & Sohn, Königl. Hof-Friseure, Schlessstrasse Nr. 4.

In den Betten der Kinderheilanstalt finden arme erkrankte Kinder vom 3 Lebensjahre an Aufnahme. Anmeldungen bei Dr. H. Küttner, Reilbahnstraße 3, 2-3 Uhr.

